

ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:
Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Mitte

Betreff:
Mündlicher Lagebericht der zuständigen kommunalen Stellen zur Situation im Bezirk Hagen-Mitte nach dem Unwetter vom 14.07.2021

Beratungsfolge:
02.09.2021 Bezirksvertretung Hagen-Mitte

Beschlussvorschlag:
Nach Diskussionsverlauf.

Begründung

Der Starkregen am 14.07.2021 und die damit verbundenen verheerenden Schäden an Häusern, der Infrastruktur wie Straßen, Brücken und Versorgungsleitungen, sowie Fluss- und Bachläufen, haben auch den Bezirk Hagen-Mitte hart getroffen.

Ich bitte daher im Namen der gesamten Bezirksvertretung Hagen-Mitte um einen mündlichen Lagebericht der jeweiligen Fachverwaltungen wie der Bauverwaltung und dem Umweltamt, dem Wirtschaftsbetriebes Hagen und dem Hagener Entsorgungsbetrieb, zur aktuellen Situation und um einen Ausblick auf die weiteren Schadensbehebungen im Bezirk Hagen-Mitte.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung
(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

keine Auswirkungen (o)

Krisenstab der Stadt Hagen 62/2 – KGS Lage / Darstellung	19.08.2021
	<p>Ihr Ansprechpartner: Herr Carsten Kamp Tel.: 02331/207-3122 Fax: 02331/207-2462</p>

Sondersitzung HFA – Hochwasser am 19.08.2021

Bericht des Krisenstabstabs Hochwasser infolge der Unwetterlage am 14.07. und 15.07.2021

Dieser Bericht setzt auf den Bericht des Amts für Brand- und Katastrophenschutz (*Bericht zur Unwetterlage am 14. und 15.07.2021 aus der Sicht von 37*) vom 13.08.2021 auf.

Berichtet wird über die Arbeit in der Akutphase und die weiteren Handlungsfelder des Krisenstabs Hochwasser vom 14.07.2021 bis zum 13.08.2021.

Zusammensetzung des Krisenstabs

Im Krisenstab der Stadt Hagen waren 65 Einsatzkräfte im Mehrschichtbetrieb als SMS – Ständige Mitglieder des Krisenstabs und EMS – Ereignisabhängige Mitglieder des Krisenstabs und in der KGS – Koordinierungsgruppe des Krisenstabs tätig.

Im Krisenstab waren Mitglieder folgender Einheiten vertreten:

Stadt Hagen:

- 01: Fachbereich des Oberbürgermeisters - Pressestelle
- 11: Fachbereich Personal und Organisation
- 15: Fachbereich für Informationstechnologie und Zentrale Dienste
- 30: Rechtsamt
- 32: Fachbereich Öffentlichen Sicherheit und Ordnung
- 37: Amt für Brand- und Katastrophenschutz
- 49: Stadtarchiv
- 53: Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz
- 55: Fachbereich Jugend- und Soziales
- 60: Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen
- 61/5: Bauordnung
- 62: Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster
- 65: Fachbereich Gebäudewirtschaft
- 69: Umweltamt
- VB 2; VB 4; VB 5: wechselnd als Leiter des Krisenstabs

WBH
ENERVIE
HEB
Polizei Hagen
Bundeswehr

Zeitlicher Ablauf

Vollalarmierung des städtischen Krisenstabs durch Telefon am 14.07.2021 um 03:20 Uhr durch die Leitstelle der Feuerwehr.

14.07.2021 von 04:45 bis 05:00 Uhr: 1. Sitzung des Krisenstabs unter Leitung von Herrn Gerbersmann in Vertretung von OB Schulz

14.07.2021 von 22:59 bis 23.11 Uhr: 10. und für diesen Tag letzte Sitzung des Krisenstabs

15.07.2021 von 01:10 bis 01:29 Uhr: 11. Sitzung des Krisenstabs

15.07.2021 von 22:00 bis 22:43 Uhr: 18. für diesen Tag letzte Sitzung des Krisenstabs

Im Laufe der Tage mehrfache Wechsel der Krisenstabsleitung zwischen Herrn Gerbersmann (VB 2) und Herrn Keune (VB 5)

19.07.2021 von 12:07 bis 13:13 Uhr: 24. Sitzung des Krisenstabs erstmalig unter Leitung von Herrn Arlt (VB 4)

Am 18.08.2021: 38. und letzte Sitzung des Krisenstabs Hochwasser und Leitung von Herrn Arlt (VB 4)

Handlungsfelder des Krisenstabs

1. Menschen und Menschenrettung (Evakuierung)
2. Unterbringung von Menschen
3. Infrastruktur
4. Hilfsinfrastruktur
5. Betroffenheit der privaten Eigentümer
6. Betroffenheit bei Gewerbe und Industrie
7. Bundeswehr / THW / Hilfsorganisationen
8. Schadensaufstellung
9. Fazit

Handlungsfeld 1 – Menschen und Menschrettung

Am frühen Morgen des 14.07.2021 lag ein Hauptschwerpunkt im Krisenstab in der Unterstützung der Einsatzkräfte bei der Evakuierung des Altenheims in der

Wesselbach. Für 55 Rollstuhlfahrer*innen und 20 bettlägerige Bewohner*innen mussten Übergangsplätze organisiert werden.

Warnmeldung und Bevölkerungsinformationen über Feuerwehr und Pressestelle der Stadt Hagen

Warn-App NINA

Über die Nina-App hat die Feuerwehr zu folgenden Zeiten Warnungen vor dem Hochwasser abgesetzt:

14.07.2021

02:48 Uhr

06:37 Uhr

15.07.2021

06:26 Uhr

14:06 Uhr

15:33 Uhr

17.07.2021

13:28 Uhr Entwarnung

Social Media

Ab den frühen Morgenstunden des 14.07.2021 hat die Feuerwehr ihren Facebook-Kanal mit Informationen zum Hochwasser bespielt, der erste Tweet der Stadt Hagen erfolgte morgens um 07:30 Uhr. Fortlaufend haben die Stadt Hagen, die Feuerwehr, die Polizei Hagen, ENERVIE und andere Institutionen über die sozialen Netzwerke und ihre Online-Auftritte über die Entwicklungen rund um das Hochwasser, Sperrungen, Gefahren und Verhaltensanweisungen für die Bevölkerung berichtet.

Auch im weiteren Verlauf und zur Nachbereitung der Krise werden (bis heute) die Sozialen Netzwerke bedient.

Besondere Mitteilungen

Am späten Nachmittag des 14.07.2021 (gegen 16:20 Uhr) hat der Krisenstab der Stadt Hagen über alle zur Verfügung stehenden Kanäle auf die Notunterkünfte in der Krollmann-Arena und im Theodor-Heuss-Gymnasium für Personen hingewiesen, die aufgrund der Wetterlage eine Unterkunft oder Versorgung benötigten.

Gegen 18:30 Uhr am 14.07.2021 hatte der Krisenstab der Stadt Hagen Personen, die in unmittelbarer Nähe zu Flüssen wohnen, aufgerufen, ihre Wohnung zu verlassen oder sich selbstständig in sichere, höher gelegene Bereiche zu begeben.

Handlungsfeld 2 – Unterbringung von Menschen

Unterbringung von Menschen

Am späten Nachmittag des 14.07.2021 hat der Krisenstab der Stadt Hagen über alle zur Verfügung stehenden Kanäle auf die Notunterkünfte in der Krollmann-Arena und im Theodor-Heuss-Gymnasium für Personen hingewiesen, die aufgrund der Wetterlage eine Unterkunft oder Versorgung benötigten.

Die Versorgung wurde durch das DRK in der Krollmann-Arena für bis zu 500 Personen aufgebaut und vorgehalten.

Gegen 18:30 Uhr am 14.07.2021 hat der Krisenstab der Stadt Hagen Personen, die in unmittelbarer Nähe zu Flüssen wohnen, aufgerufen, ihre Wohnung zu verlassen oder sich selbstständig in sichere, höher gelegene Bereiche zu begeben.

Handlungsfeld 3 – Infrastruktur

Bundeswehr:

Am 14.07.2021 gegen 14:00 Uhr wurde durch den Krisenstab ein Hilfsleistungsantrag für Unterstützung durch die Bundeswehr gestellt. Die Bundeswehr sollte Unterstützungsleistung zur Wiederherstellung und zum Räumen der Straßen erbringen. Ein Vorauskommando war um 16:30 Uhr vor Ort und noch am Abend rückten die ersten Einheiten mit schwerem Gerät und Bergepanzern an.

Strom-, Gas- und Wasserversorgung (ENERVIE)

Gasnetze

Die Gasnetze haben uneingeschränkt funktioniert.

Wassernetze

Einen Rohrbruch gab es zwischen Priorei und Rummenohl, die Wasserversorgung wurde aber durch Erhöhen der Pumpleistung weitgehend aufrecht erhalten. Nur wenige Kunden waren zeitweise nicht vollständig mit Wasser versorgt, da der Wasserdruck durch den Rohrbruch reduziert war. Alle Einschränkungen waren am Abend des 15.07.2021 beseitigt.

Stromversorgung

Es wurden bis zu 78 Stationen (von insgesamt rund 1.600 Stationen) aufgrund des Hochwassers abgeschaltet (ohne dass eine Netzstörung vorlag). Von den Abschaltungen waren insgesamt mehrere tausend Haushalte betroffen. Dies begann bereits am 14.07.2021 in den Morgenstunden. Ab 15.07.2021 wurden die Stationen und Anschlüsse sukzessive wieder zugeschaltet. Vorher mussten Stationen, Anlagen und Keller leergepumpt, getrocknet, gereinigt und geprüft werden. Dazu waren gleichzeitig bis zu 70 Mitarbeiter im Netzgebiet der ENERVIE Vernetzt unterwegs -

auch über das Wochenende (17.07. und 18.07.) wurde pausenlos gearbeitet. Am 22.07.21 waren alle Anschlüsse wieder unter Spannung, was jedoch nicht heißt, dass dann schon wieder jeder Haushalt bzw. Betrieb wieder versorgt war. Denn auch ein Großteil der Kundenanlagen waren/sind zerstört und müssen erst wieder aufgebaut und in Betrieb genommen werden.

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen (Krisenstab, Feuerwehr, etc.) war vorbildlich.

Nach der Wiederherstellung der Stromversorgung (teilweise über Provisorien) beginnt der Wiederaufbau der Versorgungsstrukturen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass insbesondere Stationen, die der öffentlichen Versorgung dienen, nicht mehr unterirdisch in Kellern, sondern nur noch oberirdisch aufgestellt werden (auch wenn dies das Stadtbild beeinflusst). Denn ohne öffentliche Stromversorgung funktionieren auch Abwasserpumpen und Gebäudeabtrockner nicht.

Städtische Infrastruktur (Fachbereich 65)

71 städtische Gebäude weisen Hochwasserschäden davon

- 33 Schulgebäude (inkl. Schulsporthallen),
- 7 Kindergärten,
- 4 Jugendzentren,
- 3 Feuerwehrgerätehäuser,
- 7 Verwaltungsgebäude,
- 3 Kultureinrichtungen und
- 14 sonstige Gebäude (Männerasyl, Tierheim usw.).

Es sind / werden bis Ferienende alle Gebäude mit Einschränkungen nutzbar sein, Ausnahmen KITA Droste-Hülshoff-Straße und Sporthalle Katernberg.

Besonders schwer wurde das Rathaus I betroffen, dort wurde ein Provisorium zur Stromversorgung errichtet um das Gebäude zumindest eingeschränkt wieder betreiben zu können.

Die Beseitigung der Schäden wird noch einige Monate andauern und zusätzliche Kapazitäten binden.

IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung (15)

Das Starkregenereignis „Bernd“ hat zu folgenden Einschränkungen und Schäden beim Fachbereich 15 geführt:

- 17 Verwaltungsstandorte waren / sind während des Hochwassers direkt ausgefallen und waren / sind nicht mehr erreichbar. Dieses waren / sind u. a. das Rathaus I, das Theater, der Rat am Ring, die VHS, der Standort Böhmerstraße, das BA Haspe, das BA Boele, der Museumsplatz und weitere. => Inzwischen sind alle wichtigen Standorte wieder erreichbar.
- Als gravierend hierbei hat sich der Ausfall des Rathaus I, der Totalausfall des Backup-Rechenzentrums im Keller des Rathaus I und der Sicherheitszelle, die teilweise unter Wasser stand, herausgestellt.

=> Der Notbetrieb wurde inzwischen aufgenommen, Rathaus ist EDV-technisch wieder in Betrieb.

=> Das Rechenzentrum ist nicht nutzbar und muss zurückgebaut werden.

Ein Verbindungskabel (Brücke Badstraße) wurde beschädigt.

=> Das Kabel wurde inzwischen repariert

- Der Postdienst (Rathaus I) hat drei Wochen lang einen Notbetrieb vom Rathaus II aus sichergestellt.
- Die Druckerei (Rathaus I) ist seit dem 09.08.2021 wieder eingeschränkt im Betrieb.
- Hagen Direkt (Rathaus I) hat vier Wochen lang einen Notbetrieb aus dem Standort Eilper Straße sichergestellt.
- Das Büromateriallager (Rathaus I) ist seit dem 09.08.2021 wieder eingeschränkt in Betrieb.
- Aktenrettung durch das Stadtarchiv (49): Anspruchsvolle Lösungen für die Rettung von Akten müssen entwickelt werden. Meterweise Akten müssen gesichtet und bewertet werden.

Gesamtstädtische Infrastruktur (WBH)

Die vom WBH zu unterhaltende Infrastruktur (Straßen, Gehwege, Kanalisation, Brücken und Gewässer) ist in allen Stadtteilen von der Hochwasserkatastrophe betroffen. Schwerpunktmaßig sind die Schäden im Volmetal, im Nahmer- und Nimmertal sowie im Wesselbachtal und in Holthausen entstanden.

Dabei sind Teile von Straßen abgespült worden, Brücken eingestürzt oder Gehwege bis auf die Leitungstrassen der Versorger komplett ausgespült worden. Zusätzlich sind durch die Gewässer große Mengen von Schlamm und Geröll aus den Wäldern auf die Straßen sowie auf private Grundstücke gespült worden, die zu beseitigen sind.

Vor allem im Bereich der kleineren Gewässer sind große Schäden an Straßen-durchlässen, Einlaufbauwerken, Stützmauern und Brücken entstanden.

Aber auch die Volme ist von der Mündung bis zum Ortsausgang Rummenohl stark betroffen. Hier sind Unmengen von Treibgut (Holz, Müll etc.) und Geröll aus dem Gewässer zu beseitigen.

Der WBH hat umgehend damit begonnen in Verbindung mit Baufirmen und dem kompletten eigenem Personal diverse Gefahrenstellen abzusperren und zu beseitigen.

Dies sind vor allem verstopfte Durchlässe und Einlaufbauwerke an Gewässern sowie nicht mehr passierbare Straßen wie beispielweise das „Klippchen“ oder „In der Asmecke“. Die Passierbarkeit der Straßen konnte zumindest provisorisch überall wiederhergestellt werden.

Die Beseitigung der Gefahrenstellen ist bis heute noch nicht abgeschlossen.

Gewässer (Umweltamt)

Durch anhaltenden Starkregen ab Dienstag den 13.07.2021 kam es in der Folge zunächst zu starken Überflutungen und massiven Geröllanlandungen in den kleineren Gewässern insbesondere in Hohenlimburg und Holthausen. Durch Überlagerung der Hochwasserwelle des ersten Starkregenereignisses mit einem zweiten Starkregenereignis am Nachmittag des 14.07.2021 kam es zu einem Hochwasserereignis insbesondere im Bereich der Volme, welches zu massiven Überflutungen im Hagener Stadtgebiet führte.

In fast allen überfluteten Gebieten wurden Gewerbebetriebe, Keller und teilweise Erdgeschosse überflutet. Bedingt durch diese Überflutungen wurden Öltanks, Galvanik- und Beizbäder und andere Behälter mit wassergefährdenden Stoffen aufgetrieben oder überspült. Die Schadstoffe traten in bislang unbekannter Größe aus. Daher wurde frühzeitig Ruhralarm ausgelöst, um die an der Ruhr liegenden Wasserwerke vorzuwarnen.

Schadensschwerpunkte sind das gesamte Volmetal bis zur Mündung in die Ruhr, das Nahmer- und Nimmertal, Wesselbachtal und Holthauser Bachtal.

Weitere Schäden sind in den Tallagen des Hasper Bachs und der Ennepe festgestellt worden.

Die Untere Wasserbehörde hat umgehend, in Zusammenarbeit mit dem WBH begonnen Gefahrenstellen zu beseitigen, insbesondere wurden Gewässer in die ursprüngliche Lage zurückgebaut und verstopfte Durchlässe und Einlaufbauwerke an Gewässern freigelegt. In den Fällen, wo noch Restbelastungen z. B. der aufgetriebenen Heizölbehältern vorgefunden wurden, wurden Fremdunternehmen mit der Sanierung beauftragt. Des Weiteren werden von der unteren Wasserbehörde bereits die Bürger bei der Schadensbehebung beraten sowie Kontrollen der laufenden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Im Holthauser Bachtal wurden sämtliche Treibsel- und Geröllfänge sowie eine Straße komplett zerstört. Der Schutz der Holthauser Bürger kann zz. nicht gewährleistet werden. Bei den nächsten Starkregenereignissen kann es durch das transportierte Treibsel und Geröll sehr schnell zu einer Belegung des Einlaufes an der Husterstraße kommen und dadurch bedingt zu einer Überflutung des Stadtteils.

In allen Gewässern, insbesondere in den Oberläufen liegen noch Unmengen an Geröll, mitgetragenes Holz und Müll, welches sukzessive beseitigt werden muss. Hunderte von Stützmauern und Böschungssicherungen sind zerstört worden und müssen neu aufgebaut werden.

Zum Teil haben sich die schadstoffbelasteten Schlammmassen auf sensibel genutzten Flächen (Kinderspielplätze, Hausgärten, Kleingartenlagen) abgelagert. Diese sind im Nachgang von der Unteren Bodenschutzbehörde zu untersuchen.

Es wird gerade ein Konzept zur Untersuchung der überfluteten, sensiblen Flächen entwickelt. Die Untersuchungen werden bei der Bezirksregierung Arnsberg zur Förderung angemeldet.

Handlungsfeld 4 – Hilfsinfrastruktur

Hochwasser-Hotline:

Zur Koordinierung der unzähligen Hilfsangebote, die die Stadt Hagen erreichten, wurde durch den Krisenstab am 14.07.2021 beschlossen im Zusammenspiel von Freiwilligenzentrale und Stadt Hagen eine spezielle Hochwasser-Hotline und einen zentralen Mailkontakt hochwasserhilfe@stadt-hagen.de einzurichten.

In dieser Hotline sind im Schichtsystem rund 40 Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung an 7 Tagen / Woche von 8:00 bis 18:00 Uhr tätig. Bisher gingen rund 15.000 Anrufe ein und 3.000 Mailkontakte. Es wurden mehr als 300 Helfer*innen vermittelt.

Aufgaben waren u. a. auch der Aufbau von Helfer*innen-Netzwerken; Logistik- und Lagerkapazitäten.

Städtische Telefonzentrale:

Das Team der Telefon-Hotline „Hagen Direkt“ stand für Auskünfte unter 207-5000 zur Verfügung. Die regulären Sprechzeiten von „Hagen Direkt“ wurden stark ausgeweitet.

Soforthilfen

Am 26.07.2021 hat die Stadt Hagen mit der Auszahlung von Soforthilfen begonnen. Dies konnten am Rathaus II und am Rathaus Hohenlimburg entgegengenommen werden.

Hagener Flutopferhilfen (Stand 18.08.2021)

Eingegangene Spenden:	2,08 Mio. € (Rückmeldung 20)
Ausgezahlte Hilfen:	1,438 Mio. €
Verteilt auf	3.979 Barschecks (= Haushalte)

Flutopferhilfen des Landes (Stand 18.08.2021)

Ausgezahlte Hilfen:	2,6 Mio. €
Verteilt auf	1.268 Fälle (= Haushalte)

Die Antragsfrist läuft noch bis zum 31.08.2021, von daher werden die Zahlen sich weiterhin verändern.

Bescheinigung von Betroffenheit

Die Stadt Hagen stellt auf Grundlage eines Straßenverzeichnisses der vom Hochwasser betroffenen Gebiete Bescheinigungen aus, mit der Betroffene u. a. Vergünstigungen bei Firmen erhalten.

Veröffentlichungen auf www.hagen.de

Auf Ihrer Homepage veröffentlicht die Stadt Hagen eine tagesaktuelle Übersicht von Ansprechpartnern und Infos über Hilfsangeboten. Dort finden sich auch Informationen in neun Sprachen (Englisch, Arabisch, Bulgarisch, Griechisch, Polnisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch, Türkisch).

Handlungsfeld 5 – Betroffenheit der privaten Eigentümer

Die Schäden privater Eigentümer sind hoch. In der städtischen Straßenliste sind ca. 5100 betroffene Adressen verteilt über das Stadtgebiet gelistet.

Einen Überblick über die entstandenen Müllmengen geben folgende Zahlen des Hagener Entsorgungsbetriebs HEB:

Sammelmengen:

Sperrmüllsammlung (Holsystem) durchschnittlich 2.400 t/p.a.

Hochwasser-Sperrmüllsammlung seit 15.07.2021 bis 11.08.2021: 5.058 t

Prognostizierte Gesamtmenge: 6.500 t

Partneranlagen:

AMK Iserlohn, MHKW Essen, GMVA Oberhausen

Unterstützung extern (Fahrzeuge/Personal)

Kommunal: Kreis Warendorf/ECOWEST, Münster, Wuppertal, Bottrop, Gelsenkirchen, Duisburg, EDG, Oberhausen. Partnerbetriebe: FAUN, Die Autobahn des Bundes

Personaleinsatz HEB:

60 Mitarbeitende seit dem 17.07.2021 Beseitigung der Hochwasser-Sperrmüllmengen im Zwei-Schicht-Betrieb/7-Tage die Woche tätig.

Handlungsfeld 6 – Betroffenheit bei Gewerbe und Industrie

Die Schäden des Hochwassers sind auch für Gewerbe und Industrie in Hagen immens.

Ein erster Überblick der SIHK ergibt am 12.08.2021 folgendes Bild:

Nach unserer Schätzung sind in Hagen rund 800 Gewerbetreibende vom Hochwasser betroffen. Der unmittelbare Schaden liegt nach unserer Rechnung bei mindestens 550 Mio. Euro.

Die Hochrechnung basiert auf den fallweisen Rückmeldungen der Unternehmen und dem Abgleich mit den Schadensmeldungen weiterer betroffener Kommunen.

Die Folgekosten unter anderem durch Umsatzausfälle sind noch nicht schätzbar.

Stadtverwaltung (VV) und WBH stehen im intensiven Austausch mit der SIHK, zuletzt im VV am 17.08. Die Runde wird quartalsweise fortgesetzt. In der Sache herrscht Einigkeit, dass grundsätzlich eine 1:1 Wiederherstellung erstrebzt wird, damit die Existenz der Betriebe sichergestellt und die Umsatzverluste möglichst beschränkt werden.

Handlungsfeld 7 – Bundeswehr / THW / Hilfsorganisationen

Im Hagener Stadtgebiet waren Einsatzkräfte von Bundeswehr, THW und Hilfsorganisationen mit der Bewältigung der akuten Hochwasserlage und der Folgen der Überschwemmungen beschäftigt.

Einsatzeinheiten (ca. 400 Einsatzkräfte täglich)

Berufsfeuerwehr Hagen

Freiwilligen Feuerwehr Hagen

THW Technisches Hilfswerk

Hilfsorganisationen (DRK, Johanniter, Malteser, ASB)

Bundeswehr 344 Einsatzkräfte

Versorgungsbataillons 7 / Standort Unna

Panzerpionierbataillon 130 / Standort Minden

Reservisten der Heimatschutzkompanie

Überörtliche Hilfen anderer Feuerwehren (ca. 600 Einsatzkräfte)

5 Verbände mit jeweils ca. 120 Einsatzkräften

Weiterhin halfen unzählige Freiwillige.

Allein über die Hochwasser-Hotline der Freiwilligenzentrale und der Stadt Hagen wurden bei ca. 15.000 Anrufe und 3.000 Mailkontakte mehr als 300 Helfer*innen vermittelt.

Handlungsfeld 8 – Schadensaufstellung

Hochwasserschäden der Kommune

In einer vorläufigen Schadensmeldung ist am 04.08.2021 vom Fachbereich Finanzen und Controlling (FB20) eine Schadenssumme von ca. 200 Mio. EUR an das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gemeldet worden. Dies ist eine vorläufige Schadensmeldung, die fortgeschrieben wird.

Federführend ist hier der FB 20.

Hinweis:		Die gerundeten Beträge basieren auf einer ersten, groben Schätzung!!! (Stand 04.08.2021)	
Nummer	Kategorie/Öffentliche Leistung	Bereich	vorläufige Schadensermittlung gerundet
1	Verwaltung		17.100.000 €
2	Gesundheit/Pflege		11.400.000 €
3	Sicherheit und Ordnung		1.200.000 €
4	Bildung, Kultur und Religion		4.900.000 €
	es entfallen auf Schulen	unabhängig von der Trägerschaft - Schulgebäude (inkl. Offener Ganztag), Schulgelände, Menschen, Möbel, Lehr- und Lemmmittel, Schulsporthallen, IT-Infrastruktur, digitale Endgeräte, digitale Anzeigegeräte, digitale Arbeitsgeräte u.a.	3.100.000 €
	es entfallen auf übrige Bereiche	unabhängig von der Trägerschaft - Berufskollegs, VHS, Kultureinrichtungen, Denkmäler, religiöse Einrichtungen u.a. (Gebäude, Ausstattung)	1.800.000 €
5	Jugend und Soziales		5.800.000 €
6	Infrastruktur		147.300.000 €
7	Öffentliche Einrichtungen		345.000 €
8	Entsorgungsaufwand		8.400.000 €
9	Sonstiges		2.500.000 €
		GESAMT	199.000.000 €

Schäden bei Gewerbe und Industrie
siehe Handlungsfeld 6

Schäden bei Privaten Eigentümern
noch nicht ermittelt

Handlungsfeld 9 – Fazit und Übergabe der Aufgaben in die Verwaltungsstruktur

Viele Mechanismen haben sehr gut funktioniert und waren durch die Erfahrung von über einem Jahr Corona-Krisenstab eingespielt.

Durch das sehr starke Engagement aller Beteiligten im Krisenstab wurden zügig gute Lösungen gefunden.

Die weitere Abarbeitung der Folgen des Hochwassers erfolgt in der Verwaltungsstruktur.

